

2

Die
Betrobnte Himmels = Königin

Wolte
Bey dem seeligen Absterben
Der Wohl-Edlen Viel Ehr- und Jugend-
belobten Jungfer/

Catharina Regina
Beckerin/

Des
Wohl-Edlen Best und Wohlgelehrten Herrn/
Joh. Melchior Beckers/

Königl. Preuß. Ober-Born-Meisters im Thal/ Raths-Mannes und
vornehmen Pfänners

Jüngsten Jungfer Tochter

Welche den 20. Nov. des 1712ten Jahres in Gott selig entschlief/
und darauf den 24. ejusdem

Unter Hochansehnlichen Zeichen-CONDUCT

zur Erden bestattet wurde/
gehorsamt vorstellen/

und hierdurch seine schuldige Condolence
Gegen

Die Hochbetrübte Eltern

wehmüthig abstarben

Dero ergebenen Better

Friedrich Adolph Bartisch/ F. V. Lic.

Druckts Johann Grunert/ Univ. Buchdrucker.



Dichst Du so bald von uns! Du Bierde der
 Jungfrauen!
 Du Jugend-Inbegriff! Du Schönheits-
 Meisterstück?
 Läßt Deine holde Art sich nicht allhier mehr
 schauen?

Verbirget sich so bald der Augen keusche Blick?
 Ach freylich ist es so: Man legt die Schönen Glieder
 In eine schwarze Gruft zu vieler Dorchens-Wein!
 Wie eine Velle reich am Geruche nieder.
 Wenn ein ergrimmtter Nord reißt ihren Bierath ein.
 Ach Schonete der Todt der Jugend schlange Reeben/
 Reiß seine kalte Hand nicht weg Eusebens Bier;
 Die selge Beckerin war noch bey uns im Leben!
 Weil mit dergleichen Schmutz Ihr Lauff gezieret hier.
 Ihr Auge sah auf Gott/ Ihr Herzk war Gottes Tempel/
 Die Engel stiegen hier/ wie dort bey Jacob auf;
 Sie war an Tugenden und Klugheit ein Exempel/
 Dergleichen wenig zeigt verkehrter Zeiten Lauff.
 Sie laß/ wenn andre sich mit Lust die Zeit vertreiben/
 Mit jener *Lydia* im Gründen heilger Schrift
 So Gold als Perlen auf/ die ewig helle bleiben!
 Wodurch ein traurigs Herzk sich Trost und Lobsal stift.
 Ge

Beschicklichkeit/ Verstand und Tugendreiche Mienen/
Der Keuschheit Lilien/ des Glaubens Hyacinth/
Sind Blumen/ welche auch nach Ihrem Tode grünen/
Die man bey vielen Schwer von Ihrem Alter findt.
Drum Hochbetrübte weint/ wer wird die Perlen tadeln/
Die man der stillen Brust geliebter Kinder weinht/
Die Gottesfurcht und Treu zu wahren Christen adeln?
Brägt doch was leblos ist/ wohl um das Seine Leyd:
Der treue Weinstock weint um die geliebten Reben/
Es trauet jeder Baum um seinen Frucht-Verlust;
Wie solte sich das Werk zu frieden können geben/
Wenn uns der Todt entführet/ was liebet unsre Brust.
Jedoch ein wahrer Christ/ sieht anders bey dem Falle/
Mehr auf des Höchsten Hand als das erblaste Kind/
Er nimmet in Gedult den Becher voller Galle/
Weil Frost und Honigseim in Gottes Salsen sind.
Sie war an Klugheit alt/ an Tugenden vollkommen/
Drum klaget man nicht recht/ daß Sie zu früh erblast/
Dott hat Sie nur vor Angst und Unglück weggenommen/
Als einen raren Schatz in seinen Arm gefast.
Man giebt mit Recht das Pfand/ auf kurze Zeit geliehen/
Dem Eigenthumes-Herrn zu der Verwahrung hin/
Zumahl/ wenn man es sieht sein Canaan beziehen
Vor diß Egyptenland/ o seltiger Gewinn!
Nun ist Sie in der That/ nicht Nahmen nach alleine/
Zu einer Königin in Gottes Reich gemacht/
Der Königs-Biank der Welt ist Nacht bey Ihrem Scheine
Sie hat es höher noch als Esther dort gebracht.
Ihr König holet Sie auf einen Sieges-Wagen
In seine Engels-Burg mit tausend Engeln ein/
Sie wird an seine Brust von diesem Heer getragen
Was nur ersinnlich ist/ muß ihre Brust erfreun.

Das

Das Haupt trägt Kronen-Gold/ die Lenden reine Seide/
Darein des Himmels Hand viel tausend Sterne webt/
Sie ist der Engel-Lust/ des Höchsten Augen-Weide/
Ein Trost der seligen Schaar/ die jauchzend um Sie
schwebt.

Sie ist als Himmels-Brant mit Christo wohl vermählet/
Mit dem Sie hier ein Herz und eine Seele war/
Was ist es/ daß man sich mit langen Jammer quälet/
Man baue lieber Gott davor ein Dand-Altar.
Drum hört Ihr Seuffzer auf/ Ihr Thränen stehet still/
Vertrocknet/ nehmt nicht mehr der Augen Wfer ein/
Diß bleibet unsre Pflicht/ diß ist des Himmels Wille
Diß kan bey unfrem Schmerz das beste Labfal seyn.
Du aber Himmels-Brant/ als Königin gezieret/
Bis zu/ daß meine Hand Dir grüne Lorbern weyht/
Indem Dich jedermann bedient/ wie sichs gebühret
Und Deine keusche Brust mit Litten bestreut.
Indes seh ich mein Herz statt treuer Mausoleen
Mit dieser Überschrift/ die Deinen Ruhm erhebt:
Hier ruht der Jugend-Bild/ des Geist in jenen
Höhen
Als eine Königin bey Jesu ewig lebt!



Die
Betrobnte Himmels = Königin

Wolte
Bey dem seeligen Absterben
Der Wohl-Edlen Viel Ehr- und Jugend-
belobten Jungfer/

Catharina Regina
Beckerin/

Des
Wohl-Edlen Best und Wohlgelahrten Herrn/
Joh. Melchior Beckers /

Königl. Preuß. Ober-Born-Meisters im Thal/ Raths-Mannes und
vornehmen Pfänners

Jüngsten Jungfer Tochter

Welche den 20. Nov. des 1712ten Jahres in Gott selig entschieff/
und darauf den 24. ejusdem

Unter Hochansehnlichen Zeichen CONDUCT

zur Erden bestattet wurde/

gehorsamt vorstellen/

und hierdurch seine schuldige Condolence

Gegen

Die Hochbetrubte Wittern



Druck